

# Kurse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Isliker, Hedwig: Der Schweizerische Zwinglibund —  
ein Weg lebendiger evangelischer Jugendarbeit

Nr. 1417

Köhler, Anneliese: Wie kann die Fürsorge zu einer  
durchgreifenden Hilfe werden? Nr. 1418

Meier, Sonja: Die Gestaltung der Aufgabe der Ge-  
meindehelferin innerhalb des Pfarramtes, Nr. 1421

Rauber, Hulda: Erhebungen über Gemeindearmenhäu-  
ser im Kt. Aargau Nr. 1221

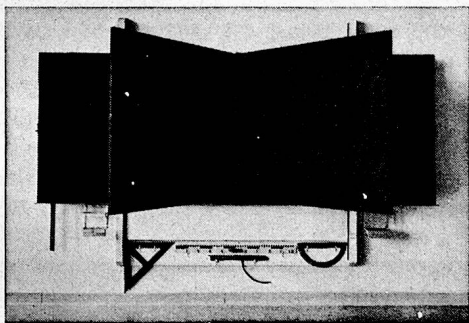
Die vorstehend genannten Arbeiten können leihweise  
bezogen werden bei der Bibliothek Pro Juventute, See-  
feldstrasse 8, Zürich 8, bei der Schweiz. Landesbiblio-  
thek, Hallwylstr. 15, Bern, und in der Sozialen Frauen-  
schule, am Schanzengraben 29, Zürich.

### Kurse

#### Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals schweizerischer Heilanstalten

Unter dem Patronat der Prüfungskommission  
der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie  
führte die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegeper-  
sonals einen dreitägigen Einführungskurs für den  
Unterricht in praktischer Krankenpflege durch. —  
Prof. Dr. Müller, Münsingen, Präsident der  
Schweizerischen Prüfungskommission, eröffnete  
den Kurs im Hotel «Freienhof» in Thun in An-  
wesenheit von 60 Oberschwwestern bzw. Oberpfle-  
gern und Kursschwwestern. Im Namen der Prüfungs-  
kommission der SGP gab er der Freude Ausdruck  
über die Initiative und die bisherigen Leistungen

## Wandtafeln, Schulmöbel



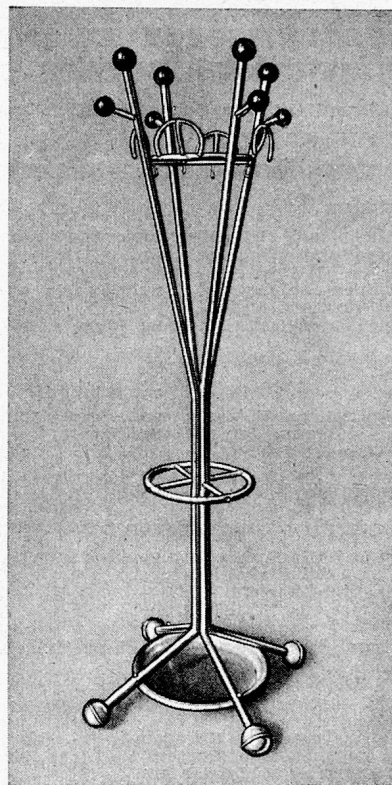
*vorteilhaft und fachgemäss  
von der Spezialfabrik*

### HUNZIKER SÖHNE THALWIL

Schweiz. Spezialfabrik für Schulmöbel

Gegründet 1880

Tel. (051) 92 09 13



*Etwas Neues  
für Ihren Betrieb!*

Ein

### Kleiderständer

aus Ganzmetall

je nach Wunsch in Messing, Leicht-  
metall od. Eisen, bemalt, verchromt  
od. poliert-eloxiert. Sehr guter Stand,  
Kleider schonend, in jeden Betrieb  
passend. Offerte und Prospekte di-  
rekt durch den Fabrikanten:

**L. BRESAOLA, Chiasso**

Olympia-Fabrik - Tel. (091) 4 32 14

der Arbeitsgemeinschaft. Die Stellung des Ober-  
pflegepersonals gehört zu den schwierigsten. Sie  
erfordert, neben vielem anderen, ein reichliches  
Mass an Ueberlegenheit und Energie und die Fä-  
higkeit, sich zu behaupten. Die Stellung bringt die  
Pflicht, ständig an der Weiterbildung des Perso-  
nals mitzuarbeiten; mancherorts ist diese Arbeit  
schon dem Oberpflegepersonal übertragen. Der  
Präsident der Arbeitsgemeinschaft, Oberpfleger F.  
Küpfer, Basel, dankte dem Vorsitzenden für  
seine jahrelange Unterstützung und für seine  
enorme Arbeit in der Förderung der Arbeiten,  
die die Anerkennung des Irrenpflegeberufes durch  
das Rote Kreuz erstreben. Dieses Ziel dürfte dem-  
nächst erreicht sein. Es wurde nicht unterlassen,  
Prof. Müller die Anerkennung in einer bleibenden

## HAUSHALTUNGSSCHULE ZÜRICH

der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins

### Koch- und Haushaltungskurse

#### Jahreskurs

Gründliche und vielseitige hauswirtschaftliche Ausbildung. Befähigt zur selbständigen Führung eines gepflegten Haushaltes. Vorbereitung für die **Hausbeamtinnenschulung** (1. Kursjahr), sowie auf soziale und pflegerische Berufe.  
**Beginn des nächsten Kurses:** Mitte Oktober 1949.

#### Halbjahreskurs

für externe und interne Schülerinnen.  
Befähigung zur Führung eines gepflegten Haushaltes. — **Beginn der nächsten Kurse:**  
Mitte Oktober 1949, Mitte April 1950.

### Berufskurse

#### Kurs zur Heranbildung von Hausbeamtinnen

Hauswirtschaftliche Leiterinnen von Spital-, Anstalts- und Wohlfahrtsbetrieben.  
2. und abschliessender Teil.  
**Beginn:** jeweils Mitte Oktober.

#### Kurs zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

Kantonal-zürcherischer Fähigkeitsausweis zur Unterrichterteilung an Volks-, Fortbildungs- und Haushaltungsschulen. **Kursdauer:** 2 1/2 Jahre.  
**Beginn des nächsten Kurses:** Frühjahr 1950.  
**Anmeldetermin:** 15. Januar 1950.  
**Prospekte und Auskunft** durch die Schulleitung oder das Bureau der Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a, Telefon 24 67 76.

Geste zu beweisen. In äusserst arbeitsreichen Tagen von 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr demonstrierten zwei Rotkreuzschwestern, J. von Segesser und Melle Rau, die technischen Einzelheiten. Es waren auch die Prüfungsexpertinnen anwesend, die an den kommenden Irrenpflegeprüfungen amtieren werden. Der Kurs wurde von einem guten Geiste beherrscht, was nicht zuletzt der Mitwirkung der Sekretärin der Schweizerischen Personalzentrale, Frau M. Dübi, zu verdanken war. Ebenso auch Grossrat Walter Stünzi, der in liebenswürdiger Weise für die Bereitstellung des Kursmaterials sorgte. Aufschlussreich war auch sein Referat über die Krankenschwesternschule des Spitals in Thun. Der Auf- und Ausbau dieser Institution ist weitgehend seinen Bemühungen zu verdanken und die Anerkennung dieser Schwesternschule durch das Rote Kreuz steht ebenfalls bevor. Die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals hat ihren Mitgliedern die Pflicht auferlegt, die vereinheitlichte Unterrichtsmethode auch dem diplomierten Personal nahezubringen, indem in jeder Anstalt entsprechende Kurse veranstaltet werden. Mit aussergewöhnlichem Eifer und Interesse beteiligten sich alle Mitglieder an diesem Kurs, der ausschliesslich der einheitlichen und neuzeitlichen Ausbildung des Irrenpflegepersonals in der Körperkrankenpflege diente. Am Schlusse des Kurses wurde auch den Direktionen der Anstalten der Dank ausgesprochen, die dem Oberpflegepersonal den jeweiligen Besuch dieser Veranstaltungen ermöglichen. Das Ziel ist ja immer, dem erkrankten Mitmenschen das Maximum an technischer und, was noch wichtiger ist, an menschlicher Pflege zukommen zu lassen. O. St.

## Chronik

### Kanton Bern

**Das Altersheim des Amtsbezirkes Büren** ist stets gut besetzt. Gegenwärtig sind es 23 Insassen, welche die Wohltat des Heims geniessen dürfen, was über 8000 Pflagetage brachte. Was kostet ein Insasse das Heim pro Tag? Die Selbstkosten pro Tag und pro Insasse betragen im Jahre 1944 Fr. 5.19, 1945 Fr. 5.33 und 1947 Fr. 6.89. Das Heim darf sich stets auch des Wohlwollens der Bevölkerung erfreuen; ausser reichen Naturalgaben aus Sammlungen in den Verbandsgemeinden finden auch stets Barsammlungen statt (1947: Fr. 3976 und 45 Rp.). Das Reinvermögen des Bezirksaltersheims inklusive Liegenschaft) beträgt Fr. 153 803.55.

**Ein vergessener Fonds.** Es kommt wohl selten vor, dass ein Fonds von 35 000 Fr. völlig in Vergessenheit geraten kann. Dies wurde aber in diesem Frühjahr konstatiert, und zwar betrifft es einen Bezirksfonds zugunsten armer, schwachsinniger Kinder des Amtes Burgdorf, der in den Jahren der Gründung des Erziehungsheims Lerchenbühl von einigen Gemeinden ge-  
**äufnet** wurde. Er ist bei der Kantonalbank deponiert, genaue schriftliche Angaben über Herkunft und Bestimmung fehlen, die Mitglieder jenes Bezirksausschusses sind alle gestorben. Es werden weitere Nachforschungen in den Gemeinderechnungen abgewartet, bevor über die Verwendung des Fonds Beschluss gefasst wird. (t)

**Seeländisches Verpflegungsheim Worben.** Im Jahre 1948 standen der Rücktritt des Verwalterehepaares Weber nach 45jähriger segensreicher Tätigkeit und der Brand des mächtigen Oekonomiegebäudes im Mittelpunkt der Ereignisse. Die Zahl der Pfléglinge belief sich auf Jahresende auf 369 (362), und zwar 232 (224) Männer und 137 (153) Frauen. Eingetreten sind 52 Männer und 15 Frauen, entlassen wurden 36 Pfléglinge, verstorben sind 24. Bei insgesamt 104 436 Pflégetagen entfallen auf einen Pflégling deren 280. Von den 83 Verbandsgemeinden mit 400 Grundpfandforderungen haben 69 Gemeinden total 248 Pfléglinge im Heim un-



*weisse, gepflegte Wäsche mit **CALGON***  
*sauberes, klares Porzellan und Glas mit*  
**CALGONIT**

Max Müller-Jackson  
Calgon-Depot  
Winterthur